Kreativ in die Zukunft

„Wir sind eine lernende Organisation“, betonte Bischof Stefan Oster mehrfach bei einem zweistündigen Treffen mit dem erweiterten Vorstand des Diözesanrats vergangene Woche, zu dem das Laiengremium eingeladen hatte.

PASSAU. Der Bischof reagierte dabei auf Fragen und Anregungen aus dem Vorstand und den Sachausschüssen des Gremiums, das sich als Vertreter der Anliegen von Gläubigen nach innen und außen versteht. Die Herausforderungen, denen sich auch die Kirche von Passau gegenübergestellt sieht, erforderten mehr als ein „Wir machen weiter wie bisher“, sagte Bischof Oster weiter. Wie geht heute Evangelisierung? Wie können Menschen heute ihren Glauben vermitteln? Wie bildet man sie dazu aus? Wie lässt sich Bewegung in erstarrte Strukturen bringen? Wie Inhalte neu beleben? „Dazu brauchen wir Schwerpunkte und Strategien“, so der Bischof, für den die „neue Evangelisierung“ das wesentliche Thema des Erneuerungsprozesses ist. „Das ist unsere größte Baustelle: Eine von mir gewünschte und für uns alle immer neu wesentliche Bekehrung des Herzens.“ Was würde in zehn oder zwanzig Jahren die Kirche noch anziehend machen? „Nicht Geld, nicht schöne Kirchengebäude“, sagte Bischof Oster, „sondern eine einladende Gemeinschaft, die aus der Erfahrung lebt, dass Jesus da ist und Leben verändern und vertiefen kann.“

Dass Menschen in solche Erfahrungsräume hineinfinden und so auch die persönliche und gemeinschaftliche Beziehung mit Christus erfahren könnten, sei ein grundlegendes Ziel aller Maßnahmen im Erneuerungsprozess, zu denen unter anderem die Visitationen, die Heraufsetzung des Firmalters, die Einrichtung der Verwaltungszentren und die Entwicklung pastoraler Räume gehören. Diese Projekte und Strategien könnten langfristig nur durch den Einsatz und das lebendige Zeugnis aller Gläubigen realisiert werden. Anknüpfend an den Text „Mission und Auftrag“ kündigte Bischof Oster dem Diözesanrat an, über einige Schwerpunktsetzungen und Strategien nachzudenken, an denen derzeit gearbeitet werde – und an deren weiterer Ausarbeitung auch der Diözesanrat beteiligt werden soll.

Etwas in Bewegung bringen, *um Menschen neu für den Glauben zu begeistern, das wollen (v.l.) Diözesanratsvorsitzender Markus Biber, Anglika Görmiller und Bischof Dr. Stefan Oster.*
Foto: Hofmeister/pbp

Der Vorstand des Diözesanrates begrüßte dieses Vorhaben. Es sei ihm ein Anliegen, sagte der Vorsitzende Markus Biber, durch stärkere Beteiligung an Gesprächen eine bessere Kommunikation zu ermöglichen. Und Angelika Görmiller, die den Abend moderierte, fasste zusammen, dass letztlich jede und jeder Einzelne gefordert sei, wenn es darum ginge, etwas in Bewegung zu bringen, um Menschen neu für den Glauben zu begeistern. Wo miteinander gesprochen wird, wachse das Verständnis – die beste Grundlage für echte Lösungen. „Seid kreativ“, appellierte der Bischof an die Engagierten, die Kirche der Zukunft sei seiner Meinung nach ehrenamtlich geprägt. pbp ■

Was tun bei
ARTHROSE?

Heftige Schmerzen im Fuß bei jedem Schritt? An einer Stelle, die beim Gehen den Boden kaum berührt? Und im Röntgenbild ist nichts zu sehen? Dies alles kann auf einen „Ermüdungs-Bruch“ eines Mittelfuß-Knochens hindeuten. Was sind die Ursachen? Welche Möglichkeiten der Behandlung gibt es? Und was kann man selbst zur Vorbeugung und vollständigen Heilung tun? Zu diesen wichtigen Fragen sowie zu allen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe wertvollen praktischen Rat, den jeder kennen sollte. Sie fördert zudem die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit vielen hilfreichen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse für die postalische Übersendung des Ratgebers).

Mehr Raum für die Bibel

Pfarrverband greift Idee von Papst Franziskus auf

FEICHTEN. Weil Papst Franziskus im Oktober letzten Jahres einen „Wort-Gottes-Sonntag“ für die katholische Kirche eingeführt hat, wurde dieser Bibelsonntag am vergangenen Wochenende in allen vier Pfarreien Hart, Wald, Feichten und Heiligkreuz des Pfarrverbandes Feichten durchgeführt. Damit der Gottesdienst auch bleibende Wirkung hat, wurden nach dem Ende Bibelkekse mit Textstellen aus dem alten und neuen Testament an die Kirchenbesucher verteilt.

Einen „Bibelkeks“ bekamen die Kirchenbesucher nach dem Gottesdienst.
Foto: Limmer

Der Papst möchte die Rolle der Bibel im Leben der christlichen Gemeinden stärken und hat diese Aktion selbst auf den Weg gebracht, mit Datum des dritten Sonntags im Jahreskreis. Die Texte der Bibel seien Sternstunden der Geschichte mit bleibender Bedeutung, so Pfarrer Michael Witti.

In den Predigten bedarf es dabei oftmals großer Anstrengung, um die durchaus schwierige Wortwahl dem Laien zu erklären, lebendig und verständlich zu machen.

„Jeden Tag gibt es eine kleine Botschaft zu entdecken“, so Witti. Inmitten einer Welt, in der Krieg, Armut, Klimawandel, Migration, Altersarmut und vieles mehr Sorgen bereite, in einer Welt, die oft dunkel und trostlos erscheine, würden diese kleinen Botschaften Mut und Hoffnung machen, ist sich Pfarrer Michael Witti sicher. Daher werden in diesem Jahr eigene Bibelabende angeboten. Der nächste Bibelabend unter dem Motto „Mit der heiligen Schrift auf Du und Du“ findet am Dienstag, 4. Februar, um 19.30 Uhr im Pfarrheim in Hart statt. Alle Interessenten sind hierzu eingeladen. cl ■